



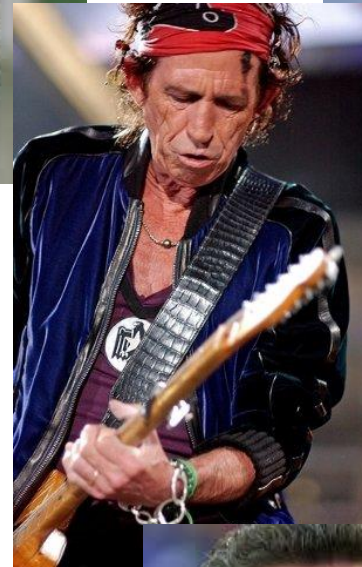
KOMPETENZZENTRUM
Demenz in Schleswig-Holstein

Autofahren und Demenz - Beratung von Menschen mit Demenz und Angehörigen

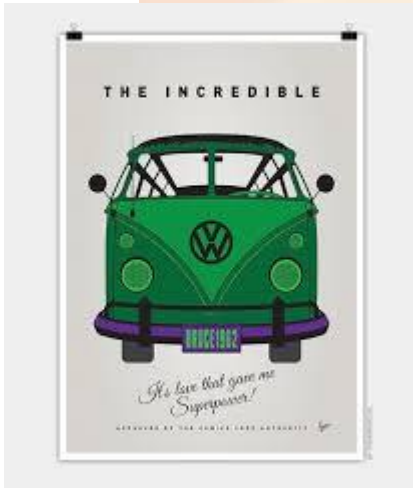
Antje Holst

Erziehungswissenschaftlerin und Krankenschwester
Kompetenzzentrum Demenz Schleswig Holstein

Demenz ist nicht gleich Demenz...



Des Deutschen liebstes Kind...





Tabuthema Demenz – Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

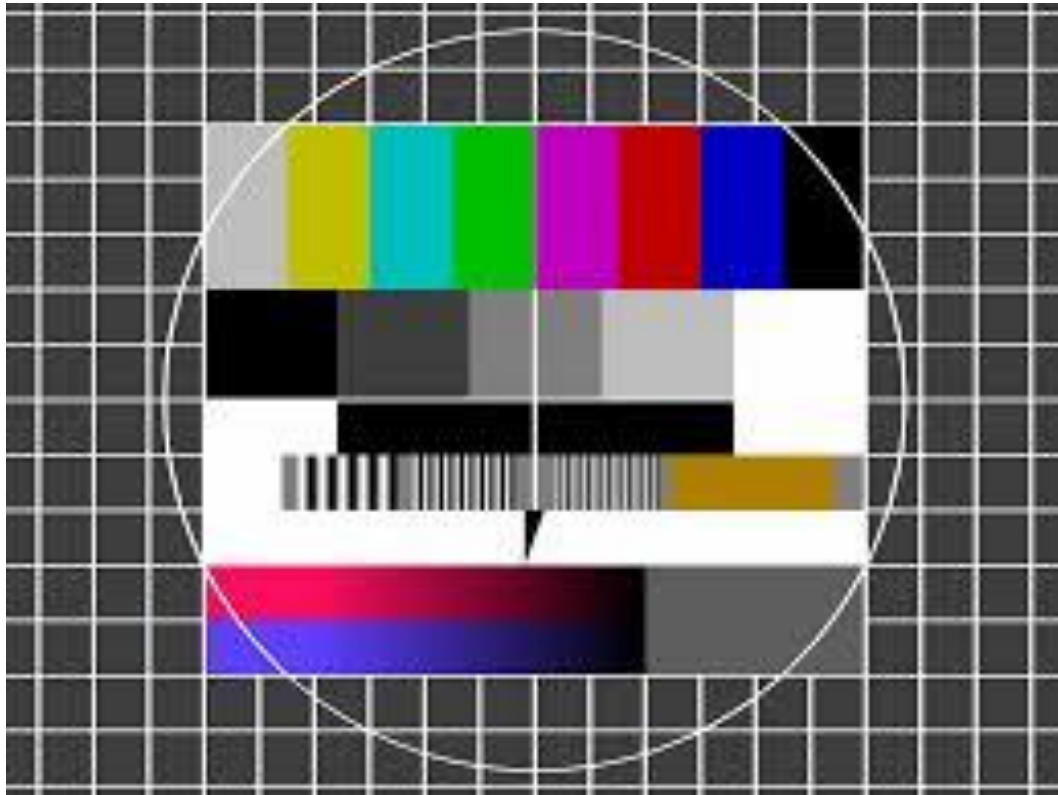
Demenz...und Fahrerlaubnis - Ausgangssituation



- Anteil der noch aktiven Fahrer:
????????????????????
- Unfallrisiko von Menschen mit
Demenz: ????????????????



Wechseln wir die Perspektive...



Ein kleiner Test...

	Ja	nein
Fällt mir das Fahren bei Nacht/in der Dämmerung besonders schwer und blenden mich KFZ? (1)		
In letzter Zeit nicht erklärbare Unfälle / Beinahe-Unfälle (4)		
Verfahre ich mich manchmal oder öfter? (1)		
Strengt mich das Autofahren – im Gegensatz zu früher – immer mehr an? (1)		
Fällt es mir schwer, die Geschwindigkeit anderer KFZ richtig einzuschätzen? (2)		
Hat mich jemand schon auf meinen Fahrstil angesprochen, andere fahren nicht mehr gerne mit mir? (2)		
Fühle ich mich in fremder Umgebung o. im dichten Straßenverkehr unsicher? (1)		
Reagiere ich langsamer als früher? (1)		
Bin ich unsicher bei Einbiegen auf Hauptverkehrsstraße ohne Ampel? (2)		
Vermehrte Müdigkeit tagsüber – auch am Steuer? (2)		
Hupen mich andere öfters an? (1)		

Für jedes „Ja“ bekommen Sie die ausgewiesenen Punkte

**4 Punkte und mehr =
erhöhtes Risiko für die Verkehrssicherheit**

(Quelle: Kompetenzzentrum Demenz: Broschüre Autofahren und Demenz)

Tabuthema Demenz – Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

Erfahrung aus der Beratung: Tabuthema auch in der Familie



- Selbstwert
- Rolle
- Abhängigkeit
- „nicht das auch noch...“
- Unsicherheit Bezug auf Versicherungen und Konsequenzen (Mitschuld)

Tabuthema Demenz – Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

Erfahrung aus der Beratung:

Ärzte fragen nicht aktiv nach dementiellen Frühsymptomen



- Erkrankte / Angehörige müssen das Thema selbst ansprechen
- Arzt als Unterstützer in der Kommunikation
- Demenz und Fahrsicherheit wird häufig zu spät zum Thema gemacht

Tabuthema Demenz – Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

Erfahrung aus der Beratung:

80 – 90 % der Betroffenen kommen „zu spät“ zur Diagnostik



- Einsichtsfähigkeit eingeschränkt
- Verhaltensänderung schwierig
- Umfeldanpassung

Tabuthema Demenz – Auswirkungen auf die Fahrsicherheit

Erfahrung aus der Beratung:

Auch nach Diagnosestellung oft keine konkrete Aufklärung



- Welche Lebensbereiche sind betroffen?
- Was ist erforderlich
- Verlagerung der (spannungsreichen) Kommunikation ins familiale Umfeld



Demenz und Autofahren

Was bedeutet das für:

Den Betroffenen

Selbstüberprüfungspflicht; freiwilliger Verzicht?



„Wer sich infolge körperlicher oder geistiger Mängel nicht sicher im Verkehr bewegen kann, darf am Verkehr nur teilnehmen, wenn Vorsorge getroffen ist, dass er andere nicht gefährdet.“

Die Pflicht zur Vorsorge, (...) obliegt dem Verkehrsteilnehmer selbst ...

(siehe § 2 Fahrerlaubnis-Verordnung)



Selbstverantwortung der Fahrer ohne politische Regelungen



**Kontrolle
statt Vertrauen**

Führerscheinregelungen in Europa: Kontrolle statt Vertrauen?

Land	Ab Alter	Zeitraum	Stelle
Niederlande	70 Jahre	Alle 5 Jahre	Arzt med. U.
Dänemark	70 Jahre	-	Hausarzt f. FS
Luxemburg	50 Jahre	50-70 alle 10 J. 70-80 alle 3 J. Ab 80 jährlich	Arzt med. U.
Italien	60 Jahre	Alle 2 Jahre	Befugte Ärzte med. U.
England	70 Jahre	-	Fragebogen/Gespräch
Irland	70 Jahre	Alle 1, 3 oder 10 J	Je nach med. Situation
Spanien	45 Jahre	bis 45 - alle 10 J. ab 45: alle 5 J. ab 70: alle 2 J.	Arzt med. U.
Portugal	65 Jahre	65, 70 ab 70 alle 2 J.	Arzt med. U.
Finnland	45/60 J.	45: 1X, dann 60,70 J. ab 70: alle 5 Jahre	Visus, Arzt med. U.
Griechenland	65 Jahre	Alle 5 J.	Befugter Arzt med. U..

Quelle: BMVBW 1999

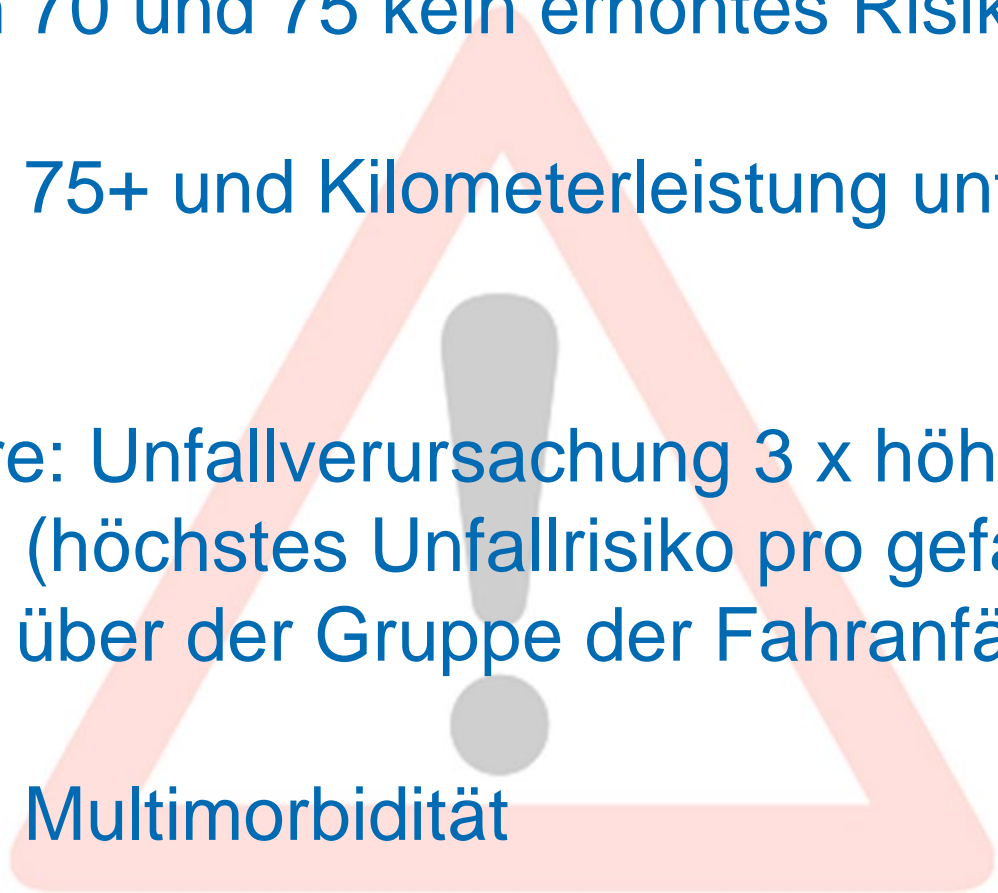
Unfallrisiko: was ist gesichert?

„Die jungen Leute sind doch viel gefährlicher, die haben keine Erfahrung....“

„Ich fahre schon seit 50 Jahren unfallfrei...“

(auch wenn ich es nicht hören will) die Statistik sagt:

- Zwischen 70 und 75 kein erhöhtes Risiko;
- Steigt bei 75+ und Kilometerleistung unter 3.000 km / Jahr
- > 80 Jahre: Unfallverursachung 3 x höher als bei Jüngeren (höchstes Unfallrisiko pro gefahrenem km); liegt über der Gruppe der Fahranfänger
- Steigt bei Multimorbidität



- Steigt bei fortschreitender Demenz
- Fehlende Fahrsicherheit bei mittelschwerer und schwerer Demenz



Demenz... verkehrsbezogene Gefährdungen / Symptome

- Tagesschläfrigkeit steigt
- Aufmerksamkeitssteuerung lässt nach
- Verlangsamte Entscheidungsfindung
- Verlangsamte und unsichere Orientierung und räumliche Wahrnehmung

RISK

Demenz... verkehrsbezogene Gefährdungen / Symptome

- Reduziertes Urteilsvermögen
- Reduzierte kritische Selbstreflexion
- Reduzierte Affektsteuerung
- verminderte Ressourcen bei komplexen Situationen

RISK



Grundsatz 1

Selbstständigkeit so lange wie möglich

- Frühe und kontinuierliche Kommunikation



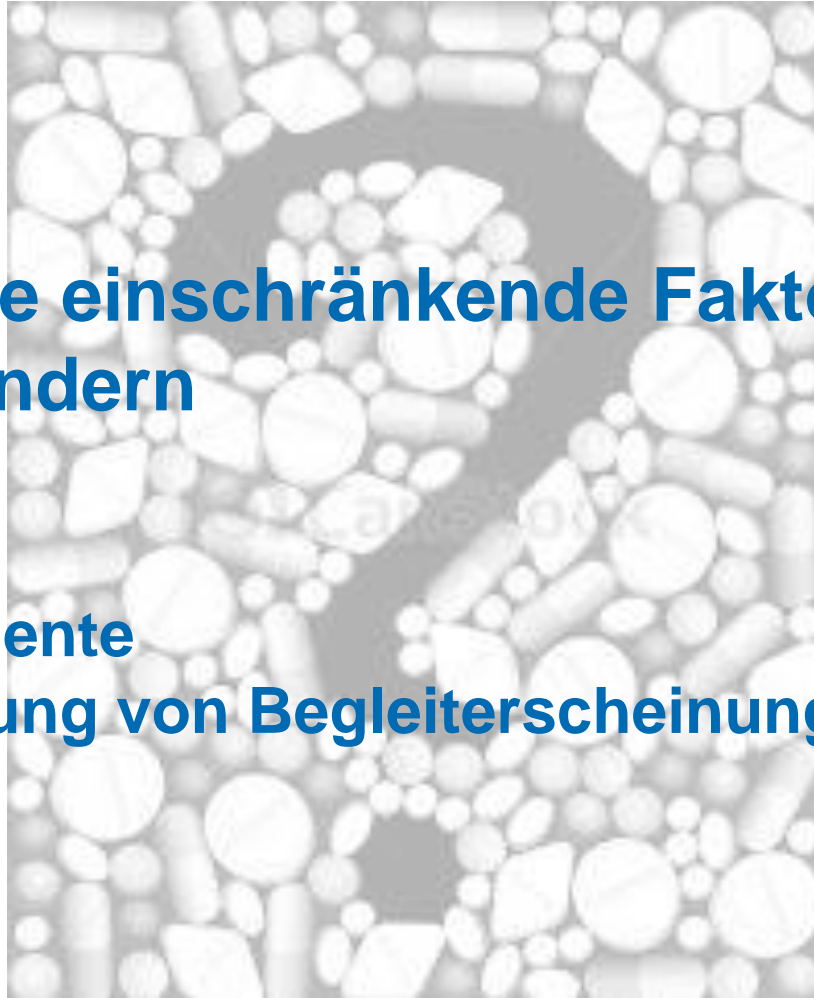
Fahrsicherheit abklären durch Objektivierung der Leistungseinbußen

- Hausarzt oder Facharzt
- Fitnesschecks / Fahrsicherheitstraining
- Fahrverhaltensbeobachtung

Grundsatz 3

Zusätzliche einschränkende Faktoren identifizieren und ggf. ändern

- **Augen**
- **Medikamente**
- **Behandlung von Begleitscheinungen**



das (familiäre) Umfeld

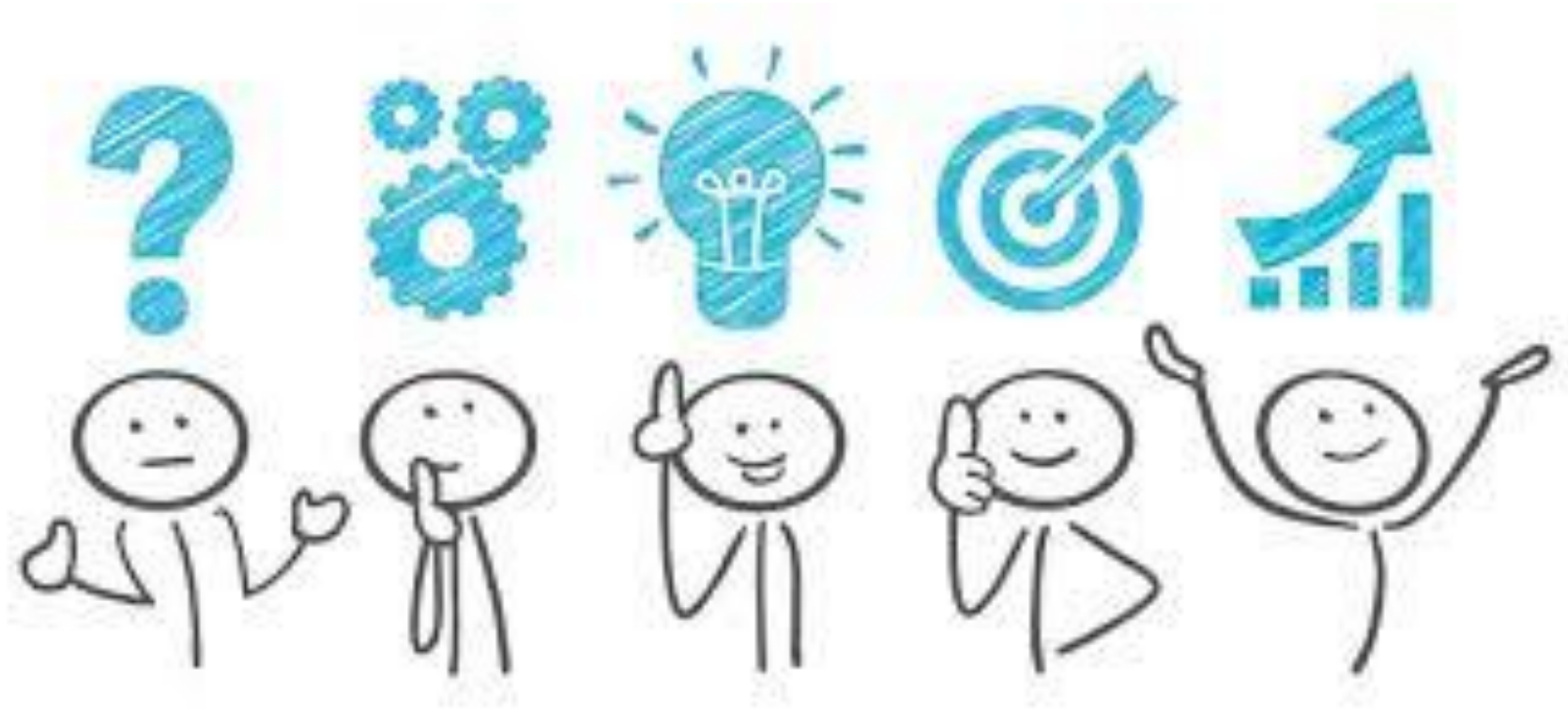
- **Beobachtung**
- **Kommunikation**
- **Einleitung von Maßnahmen**



den (Haus)Arzt

- 
- **Diagnose – Auswirkungen auf individuelle Fahrsicherheit**
 - **kontinuierliche Aufklärung und Begleitung**
 - **Dokumentation**

Schweigepflicht...



4. Die zuständige Führerscheinstelle / Fahrerlaubnisbehörde

- **Veranlassung einer Begutachtung**



5. Der ärztliche Gutachter



auch ohne Auto mobil ...?!

- ÖPNV
- Rad nutzen oder zu Fuß gehen
- Mitfahrgelegenheiten nutzen / Fahrgemeinschaften bilden
- Bieten Sie sich als Begleiter oder Chauffeur an
- Lieferdienste nutzen
- Taxi
- Spezielle Fahrdienste



ein paar Tipps, aber kein Patentrezept...

- Auto außerhalb der Sichtweite parken
- Auto stilllegen (Batterie / Zündkerzen entfernen)
- Sichtbares Stilllegen durch Wegfahrsperrre
- Zündschlüssel „verstecken“
- Auto verleihen („der braucht es dringender...!“)
- „Ausweichmanöver“





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





KOMPETENZZENTRUM
Demenz

Hans-Böckler-Ring 23 c
22844 Norderstedt

Tel. 040/609 26 420
Fax 040/308 57 986

info@demenz-sh.de
www.demenz-sh.de